Studierendenschaft der Universität Hamburg

Vorlage 2627/**030.02**

- Studierendenparlament -

Wahlperiode 2026/2027 22. Oktober 2026

Änderungsantrag zur Vorlage 2627/030

der Fraktion Juso-Hochschulgruppe

Die Geschichte mahnt uns! Aufruf zum Gedenken an die Reichspogromnacht

Das Studierendenparlament möge beschließen:

Petitum

- Zeile 8: Ersetzen: „Die Geschichte mahnt uns!“ durch „Aus der Geschichte lernen!“.
- Zeile 29: Zufügen: Allein zwischen dem 10. und 15. November wurden nachweislich mindestens 873 Juden*Jüdinnen in das Hamburger Polizeigefängnis Fuhlsbüttel gebracht, während andere von der Gestapo inhaftiert wurden, bevor sie in Eisenbahntransporten den Weg in das KZ Sachsenhausen antreten mussten.
- Zeile 30ff: Ersetzen: Aber auch diese Gewalttaten passierten vor den offenen Augen der damaligen deutschen Bevölkerung. und ersetzen zu: Zur Wahrheit gehört auch, dass diese Gewalttaten vor den offenen Augen der deutschen Bevölkerung passierten.
- Zeile 36: Zufügen: So wurde die Verbrechen unter der “Euthanasie” unterstützt, Rassenlehre als Pseudowissenschaft und die nationalsozialistische Gleichschaltung der Universität ohne einen großen Widerstand getragen. Das Verschwinden jüdischer Professoren und die Verfolgung von Studierenden blieb bis weit nach 1945 ein stiller Fleck.
- Zeile 38-41: Ersetzen: Diese Nacht des Terrors steht im Kontext einer zu langen Unwidersprochenen Verhetzung, Propaganda sowie der Kriegsvorbereitung und gezieltem Feindbildaufbau der Faschisten. Die Konservativen verhalfen in ihrem verzweifelten Ringen um den Machterhalt und die Durchsetzung der der Kapitalinteressen gegen die Arbeiterbewegung in der Weimarer Republik Hitler an die Macht.
- Zeile 53: Zufügen nach Gesellschaft: aufgrund von Glauben, Ethnie, Sexualität oder politischer Ausrichtung

Begründung
